

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petizeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petizeile 25 Cts. = 20 Fg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühls Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Form von *Ach. atropos* L.

von Carl Frings.

Allgemein bekannt ist die aberrative Form von *Ach. atropos* mit oft bis zur nahezu vollkommenen Schwärzung verdunkelten Vorderflügeln und fehlender Innenbinde der Hinterflügel. Meist findet man bei diesen Stücken die schwarzen Hinterleibsringe wesentlich verbreitert. Wie bei den meisten aberrativen Entwicklungsrichtungen auch eine gegenseitlich gerichtete vorkommt, so auch in diesem Falle. In der entomologischen Literatur habe ich bis jetzt nichts über diese sehr seltene und auffallende Form finden können und möchte daher nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf dieselbe zu lenken. Man bemerkt auf den Vorderflügeln ein bedeutendes Überwiegen der hellen Farbentöne. Die sonst dunkelbraunroten Flügelfelder sind hier grell braunrot, teilweise schmutzig gelblich und sehr stark ausgedehnt, so dass sie den schwärzlichen fast die Wage halten. Alle schwarzen Binden ausgeflossen, die sonst scharf gezackten vor der hellen Wolkenzeichnung hier breit verwaschen und ungezackt, nach dem Innenrande zu sehr deutlich weiss angelegt; am Saume die gelben Flecke der Intercostalräume ausserordentlich vergrössert und strahlig nach innen ausgezogen. Auf den Hinterflügeln finden wir im Gegensatz zu der eingangs besprochenen Form die Innenbinde bedeutend verbreitert und verstärkt, die Aussenbinde aber stark reduziert. Das Schwinden der letzteren findet vom Saume aus statt, so dass der gelbe Aussenrand sehr vergrössert erscheint. Am Hinterleibe sind die schwarzen Ringe verschmälert, bei einem Exemplar fast fehlend. Schädelzeichnung

auf dem Thorax immer sehr hell. — Zwei Übergänge und zwei typische Stücke dieser auffälligen und interessanten Abweichung aus Bonn, Schlesien und Nieder-Österreich stammend, befinden sich in meiner Sammlung.

Neue Rhynchotenausbeute aus Südamerika.

von G. Bredin, Berlin.

(Fortsetzung.)

Unter den in Peru und Bolivien zahlreich auftretenden *Optomus*-Formen, die meist zu der variablen Art *O. tripustulatus* gehören dürften, fällt eine Form auf, an deren spezifischer Selbständigkeit ich nach eingehender Untersuchung nicht mehr zweifle. Diese Art, *Optomus severus*, von der ich bis jetzt nur weibliche Stücke kenne, ist schwarz mit violetterm Schimmer. Das Pronotum, bis auf eine vorn und hinten erweiterte Längsbinde, der Bauchdorn nebst einem transversalen, nur bis an den Hinterrand des 4. Abdominalsegments reichenden Basalfleck des Bauches, sowie eine gekrümmte, in der Mitte verschmälerte Querbinde vor dem Ende des Hinterleibs orange oder hellgelb. Der gelbe Basalfleck des Bauches schliesst auf der Mitte des 4. Segments ein gerundetes schwarzes Fleckchen ein. Vorderschenkel mit kurzem, stumpfem Dorn. Oberseite ziemlich stark gewölbt, Länge 13—13½ mm. Peru. — Eine *Rumbia*-Art, die der *R. decorata* Dall. sehr nahe steht, trenne ich unter dem Namen *Rumbia picturata* ab. Sie ist am leichtesten an folgenden Kennzeichen zu unterscheiden: Der Rand des Halsschildes ist besonders vor der Mitte weniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Eine neue Form von Ach. atropos L. 177](#)